

Ein Wassergarten

in der Stadt



Wasser zieht Leben an. Davon kann Herr Faltz ein Lied singen. In seinen drei Teichen tümmeln sich Goldorfe, Rotfeder, Grün- und Goldschleie, Frösche und ein Goldfisch vom *Märtchen*, der inzwischen eine Länge von 40 cm erreicht hat. Libellen tanzen über dem Wasser und manchmal kommt ein Entenpaar zu Besuch. Leider kommen auch ein paar ungebetene Gäste, wie Raben, Elstern und Reiher, die sich über die Fische hermachen wollen. Deshalb hat Herr Faltz diskrete Schnüre um das Wasser gezogen, die die Raubvögel davon abhalten sollen, sich dem Wasser zu nähern.

Die Frösche sind übrigens ganz brav und ruhig; es sind Grasfrösche, die sich akustisch kaum bemerkbar machen. Nur einmal wagte ein aufmüpfiger grüner Wasserfrosch zu quaken, und so wurde er kurzerhand eingefangen und in das Stackelter Moor exportiert. Man will ja keinen Streit mit den Nachbarn.

Ein halbpfünder Barsch sorgt für Geburtenkontrolle bei den Weißfischen. Manchmal kann man ihn beim Jagen beobachten, wenn die Rotfedern spritzend aus dem Wasser springen.

Herr Faltz hat die drei Teiche selbst gebaut. Direkt hinter dem Haus liegen zwei Teiche auf verschiedener Höhe (bedingt durch die Hanglage des Gartens), die über einen Bachlauf miteinander verbunden sind. Mittels einer Pumpe wird das Wasser in Bewegung gesetzt, und so fließt es in einem geschlossenen Kreislauf. Am oberen Teich hat Herr Faltz eine Terrasse mit einer Laube errichtet. Die Fische verstecken sich gerne unter der Terrasse, die teilweise über das Wasser hinaus ragt. Daneben befindet sich ein gemauerter Bogen, unter dem ein Spiegel angebracht ist. Durch diese optische Täuschung könnte man meinen, das Wasser fließe unter einer Brücke hindurch.

Der dritte, oder besser gesagt, der erste Teich liegt im Vorgarten. Eigentlich besteht letzterer nur aus dem Teich. Er liegt auf einer Höhe von etwa einem Meter und ist seitlich mit hochkant angebrachten Holzschwellen abgestützt. Dahinter führt die Treppe zum Hauseingang. So kann man den Teich von unten und von oben betrachten. Es ist wohl der einzige Vorgarten in der Straße, bei dem manchmal Passanten stehen bleiben.

Noch eine kleine Anekdote zum Schluss: Bei einer wilden Verfolgungsjagd zweier rivalisierender Kater hat einer von ihnen die Kurve nicht gekriegt und ist geradewegs von der Treppe ins Wasser geplumpst. Es spritzte bis auf die Straße. Wasser zieht eben Leben an.

Lauri Rollinger

